

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 gewehre) zur Verfügung. Der Abtransport dieser Division 1) nach Homonna-Szinna-Takcsány begann am 7. nachmittags und dauerte bis zum 13. April. Obgleich die Erzherzogsarmee damit bis an die äußerste Grenze gegangen war, wurden an sie neue Anforderungen gestellt. Als nämlich das AOK. erfuhr, daß das III. kauk. Korps von der Nordwestfront nach irgend einem Punkte südlich der Weichsel transportiert werde, wurde dem 4. Armeekmdo. empfohlen, eine weitere Division aus der Front zu ziehen und als Reserve bereitzustellen, um gegen einen immerhin möglichen Angriff gewappnet zu sein. Dem konnte jedoch bei der schwachen Besetzung der Stellungen nicht mehr entsprochen werden. Mit Bangen sah man in Okocim der nächsten Zukunft entgegen; denn die dünnen Linien der 4. Armee schienen einem starken russischen Angriffe nicht mehr gewachsen zu sein, obgleich die Armee noch immer über 98.600 Feuergewehre und 2780 Reiter verfügte. In den Gedanken der Karpathenoffensive eingesponnen, ließ sich jedoch die Stawka die günstige Gelegenheit zu einem Schlage in Westgalizien entgehen. Sie sollte dies später bitter zu bereuen haben.

Vor der Front der Erzherzogsarmee räumten die Russen das linke Dunajecufer bei Wolka. Sie wurden am 3. April auch aus ihrem Brückenkopfe bei Pasięka vertrieben. Am 14. gelang es ihnen, überraschend in die Stellung bei Cięzkowice einzubrechen, doch warf sie ein Gegenstoß sofort wieder heraus.

Mit ganzer Kraft setzte der Feind die Kämpfe in den Bergen fort, wo der Winter noch immer sein strenges Regiment führte. Wie zu erwarten war, bemühten sich die Russen, in das Ungtal einzudringen und stießen gegen die Čeremcha vor, den Stützpfeiler an der Nahtstelle zwischen der Gruppe Szurmay und dem V. Korps. Linsingen fürchtete, daß Szurmay nach dem vorzeitigen Abziehen der 33. ID. nicht imstande sein werde, den Angriff zum Stehen zu bringen und bat das AOK. um Unterstützung durch Böhm-Ermolli. Dieser versammelte hierauf am 7. starke Kräfte des V. Korps bei Patakófalu, denen Abteilungen Szurmays angegliedert wurden. Auch von der 33. ID., deren Truppen sehr erschöpft eben das Ungtal erreichten, wurde die 65. IBrig. für den Bahntransport von Sóslak nach Malomrét bereitgestellt 2). Am 7. und 8. drangen die Russen weiter gegen die Čeremcha vor, ohne sich ihrer zu bemächtigen, dagegen wurde östlich davon die Kiczera sokilska der 7. ID. entrissen.

¹⁾ Als Ersatz für die 51. HID. wurde der Gruppe Arz das IR. 80 des XIV. Korps zugewiesen.

^{2) 11.1} km Entfernung, ein Beweis, wie schonungsbedürftig die Truppen waren.